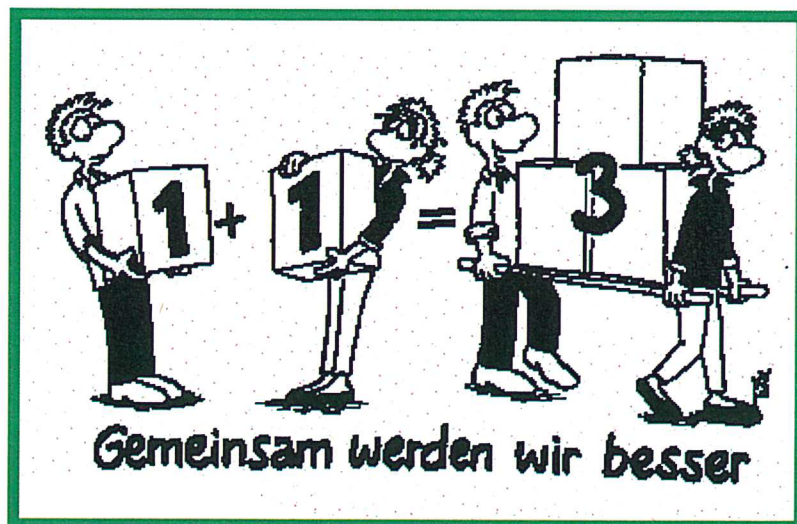


Grundschule der Stadt Brück

Zusammenarbeit

Jugendhilfe - Schule

Leitfaden zur gelingenden Zusammenarbeit zwischen
Schule und stationären Jugendhilfeeinrichtungen



Liebe Kolleginnen,

wenn ein Kind aus einer stationären Einrichtung der Jugendhilfe in Ihre Klasse kommt, gibt es einiges zu beachten. Dieser Leitfaden¹ unterstützt Sie darin, zügig die nötigen Informationen über Ihre/n neue/n Schüler/in zu sammeln und einen Zugang zu ihr/ ihm zu finden.

Gleichzeitig erhalten Sie Hinweise und Formulare zur Gestaltung der Zusammenarbeit mit der stationären Einrichtung.

Sie finden nachfolgend:

- 1 a) den **Anmeldebogen** und ein **Zusatzblatt** unserer Schule, (Kontaktdaten der stationären Einrichtung, ggf. Pflegefamilie; Angaben zum Aufenthalt dort),
 - b) Hinweise und Protokollvorlage zum **Aufnahmegespräch** des Kindes (bei Bedarf; Nutzung nur durch die Schulleitung)
- 2 a) einen Leitfaden zum **Erstgespräch mit der/m Verantwortlichen der Einrichtung und der Klassenleitung** incl. Protokollvorlage,
 - b) eine Sammlung „Hilfreiche Fragen zum Verständnis der Situation der Schülerin/ des Schülers“ für Ihr erstes ausführliches Gespräch mit der neuen Schülerin/ dem neuen Schüler
- 3 die Vorlage für ein **Gesprächsprotokoll** zur Problembearbeitung

Bei der telefonischen Anmeldung werden der Anmeldebogen und das Zusatzblatt an die Einrichtung mit der Bitte um Ausfüllung geschickt. Verantwortlich dafür ist die Schulleitung bzw. die Sekretärin.

Bitte informieren Sie sich in Ihrer Funktion als Klassenleiter/in über die entsprechenden Angaben über Ihre/n neue/n Schüler/in und über die stationäre Einrichtung anhand der Schülerakte.

Im Erstgespräch mit der/m Verantwortlichen der stationären Einrichtung bzw. mit den Pflegeeltern und bei den weiteren Kontakten überprüfen Sie, inwieweit es Veränderungen insbes. bei der Erreichbarkeit und der Bezugsbetreuung (nur bei stationären Einrichtungen) gibt.

Beide Formulare werden Bestandteil der Schülerakte.

Mit der Aufnahme in eine stationäre Einrichtung der Jugendhilfe übernehmen die Erzieher oder Pflegeeltern Teilaufgaben der Personensorge, u.a. die Alltagsbegleitung bei der Erfüllung der Schulpflicht. Das heißt für Sie als Klassenleiter/in, dass Sie mit den Fachkräften der Einrichtung so zusammenarbeiten, wie mit den Eltern anderer Kinder auch (Mitteilungen, Einladung zu Elternversammlungen und Elternsprechtagen, Schulveranstaltungen usw.).

Ihr/e neue/r Schüler/in befindet sich in einer besonders schwierigen Lebenssituation. Um ihm/ihr Stabilität zu geben, sind Sie und die Fachkräfte der Jugendhilfe aufgefordert, eng zusammen zu arbeiten. Als günstig erweisen sich regelmäßig verabredete Gespräche – auch und besonders, wenn gerade keine Probleme anstehen (z.B. 1x monatlich ein Telefonat). Ein

¹ Der Leitfaden steht Ihnen als Datei auf :L (Kooperation Jugendhilfe_Schule) zur Verfügung

Datum der Anmeldung: _____

--

Stempel der zuständ. Grundschule

Bitte in Blockschrift ausfüllen!

(nur zur internen Bearbeitung)

Anmeldung zum Schulaufnahmeverfahren für das Schuljahr 2014/15

Gewünschte Grundschule	1.
	2.

Daten des Kindes (gemäß Datenschutzverordnung Schulwesen)	
Name	
Vorname	
Geburtsdatum	
Geburtsort	
Geschlecht	
Staatsangehörigkeit	
Muttersprache	
Wohnanschrift	
bisher besuchte Kita	

Daten der Erziehungsberechtigten	Name	Vorname	Familienstand*
Mutter			
Vater			
Andere			

Daten der Sorgeberechtigten	Mutter	Vater	Andere
Wohnanschrift			
Telefon privat			
Arbeitsstelle			
Telefon dienstlich			
Das Kind lebt bei			
Sollte nur ein Elternteil sorgeberechtigt sein, ist dies durch Vorlage der gerichtlichen Entscheidung nachzuweisen.			
Mailadresse			
Krankenkasse des Kindes			

Anlage zum Anmeldebogen

Schullaufbahn

Einschulung am: _____

Besuchte Schulen

von/bis: _____ Schule: _____

von bis: _____ Schule: _____

von bis: _____ Schule: _____

Besteht oder bestand sonderpädagogischer Förderbedarf?

Ja, von _____ bis _____ im Bereich _____

Ja, seit _____ im Bereich _____

Datum/Unterschrift

Angaben zur Situation des Kindes

Angaben zu Therapien

Befand oder befindet sich das Kind in einer Therapie?

- nein ja, von _____ bis _____
 ja, seit _____

Therapieform: _____

Angaben zu Projekten/Fördermaßnahmen

Besucht das Kind andere unterstützende Maßnahmen (z.B. Nachhilfe, LRS-Förderung, Dyskalkulie)?

- nein ja

Wenn ja, welche?

1b. Aufnahmegespräch zwischen Schulleitung und Einrichtung bzw. Pflegeeltern

- Ziele:
- Informationen über Kind und Einrichtung erhalten
 - Zuordnung des Kindes zu einer Klasse
 - erste Verabredungen zur Zusammenarbeit

Zeitpunkt: **VOR** dem ersten Schultag des Kindes

Teilnehmer/innen: Schulleitung, Verantwortliche/r der Einrichtung (ggf. Leitung ITBA, Schulsozialarbeiterin, Sonderpädagogin)

Inhalte:

- Im ersten Gespräch werden die Angaben in Anmeldebogen und Zusatzblatt gemeinsam durchgesprochen.
- Es folgt ein Gespräch über *die ersten Eindrücke vom Kind in der Einrichtung*. Hier geht es um *besondere Stärken und das Sozialverhalten*.
- Was braucht das Kind um gut in der Schule anzukommen?
Wer tut was bis wann?

Ergebnisse:

- erste Absprachen zur Zusammenarbeit,
- in welche Klasse kommt das Kind,
- Stundenplan und Schulbücher werden übergeben
- Termin für das Folgegespräch wird verabredet (4 – 6 Wochen nach Aufnahme)

➔ **Information an Klassenleitung, Sonderpädagogin, Schulsozialarbeiterin**

Protokoll zum Aufnahmegespräch

Schüler/in: _____

geb. am: _____

Einrichtung: _____

Am Gespräch nahmen teil (Name, Funktion):

Anmeldebogen und Zusatzblatt:

Erste Eindrücke vom Kind in der Einrichtung:

Um gut in der Schule anzukommen braucht das Kind:

Verabredungen:

Nächstes Gespräch (Klassenleitung, Einrichtung):

Termin: _____

Ort: _____

Teilnehmer/innen: _____

Einladung durch: _____

Datum

Unterschrift Schule

Unterschrift Einrichtung

➔ Kopie des Protokolls bitte gleich an die stationäre Einrichtung geben

2a. Information: Erstgespräch Klassenleitung – Verantwortliche/r der stationären Einrichtung / Pflegeeltern

Zeitpunkt: 4 – 6 Wochen nach Aufnahme des/r Schüler/in

Ziele: für die jeweilige pädagogische und für die unterrichtliche Förderung des Kindes relevante Informationen von der Einrichtung erlangen bzw. an die Einrichtung weiter geben

Teilnehmer/innen: Klassenleitung, Mitarbeiter/in stat. Einrichtung, (ggf. ITBA, Sonderpädagogin, Schulsozialarbeiterin)

Inhalte:

- Austausch über die Situation des/r Schüler/in der Schule und in der Einrichtung sowie über Entwicklungen seit der Aufnahme
- Überprüfung der Verabredungen aus dem Aufnahmegespräch
- Verabredungen zur weiteren pädagogischen Arbeit mit dem/r Schüler/in
- Verabredungen zur weiteren Zusammenarbeit

Dauer: ca. 45 – 60 min.

Vorbereitung:

- ✓ Erinnerung ca. 2 Wochen vorher entsprechend der Verabredung im Protokoll des Aufnahmegesprächs / Rückversicherung, ob es bei dem Termin bleibt
- ✓ Rücksprache mit Fachlehrer/innen (Was gelingt schon gut? Wodurch? Wofür braucht der/die Schüler/in Unterstützung? Durch wen?)
- ✓ Schülerarbeiten, Ergebnisse von Leistungsüberprüfungen, individuelle Leistungsrückmeldungen und/ oder Zensuren-Übersicht
- ✓ wenn das Gespräch in der Schule stattfindet: ungestörter Raum, angenehme Atmosphäre

Leitfaden für das Erstgespräch mit den Verantwortlichen der stationären Einrichtungen

1. Einleitung

Hat sich seit der Aufnahme an den bisher gemachten Angaben etwas verändert?

Können Sie etwas ergänzen (Abgleich mit Aufnahmebogen)? Müssen wir etwas wissen, was zum Zeitpunkt der Aufnahme noch nicht bekannt war?

2. Erste Eindrücke

a) Einrichtung berichtet

_____ ist seit _____ Wochen bei uns. Welchen Eindruck haben Sie?

Wie verhält sich das Kind in der Einrichtung (Stärken, Entwicklungs-/Unterstützungsbedarf?)

Berichtet es von der Schule? Was?

Geht es gern zur Schule?

Zeigt es sich erschöpft?

Welche besonderen Stärken sehen Sie bei dem Kind? (nicht nur schulbezogen - auch auf die Freizeit bezogen und als Persönlichkeit)

Was ist Ihnen noch wichtig zu erzählen?

b) Lehrkraft berichtet über erste Eindrücke in der Schule (Erfolge, Stärken, Sozialverhalten, Leistungsverhalten)

Wir erleben das Kind als...

Uns fällt auf, dass...

Wir schätzen an _____ besonders ...

Worüber möchten Sie noch etwas wissen?

3. Sonstiges Im Detail (an die Situation des Kindes anzupassen bzw. zu ergänzen)

- Welche Besuchsregelungen mit den Eltern gibt es zurzeit?
- Wie funktioniert das Busfahren?
- Klappt es mit dem Essengehen?
- Ist das Kind außerschulisch aktiv? Wo?
- Fühlt sich das Kind in der ITBA wohl?
- Über welche Regeln und Verfahrensweisen der Einrichtung sollten wir Bescheid wissen?

4. Blick in die Zukunft

- Sind mittelfristig gravierende Veränderungen zu erwarten? (Zimmerbelegung, Bezugsbetreuung, ...)

5. Nächste Schritte

Was braucht das Kind? Welchen Bedarf sehen Sie jetzt am deutlichsten?

Nächster Gesprächstermin:

Wann?

Wo?

Teilnehmer/innen:

Einladung durch:

Unterschrift Einrichtung

Unterschrift Schule

Datum

→ Gleich im Anschluss an das Gespräch bitte Kopie an die Einrichtung aushändigen

Vielen Dank.

2b. Hilfreiche Fragen zum Verständnis der Situation der Schülerin / des Schülers

Wenn Sie ein Kind aus einer stationären Einrichtung der Jugendhilfe in Ihre Klasse aufnehmen, werden Sie sich ein Bild von diesem Kind und von der Situation machen wollen, in der es gerade lebt. Sie werden sich auf die pädagogische Arbeit und den Unterricht mit diesem Kind einstellen wollen. Ein erstes ausführliches Gespräch soll für Sie und für die neue Schülerin/ den neuen Schüler eine positive Kontakterfahrung sein - ein „Türöffner“.

Hier finden Sie einen Katalog hilfreicher Fragen, die auf die besondere Lebenssituation und den Werdegang des jungen Menschen ausgerichtet sind. Sie nehmen systematisch wichtige Bedingungsfaktoren für den Schulbesuch in den Blick. Die Hintergründe und Zusammenhänge des Verhaltens bzw. des Lernens werden beleuchtet.

Die Fragen können Sie darin unterstützen, der neuen Schülerin/ dem neuen Schüler Ihr ehrliches Interesse am Verstehen ihrer/ seiner Situation zu verdeutlichen. Planen Sie für das Gespräch genug Zeit ein, wählen Sie einen ruhigen Raum und schaffen Sie eine angenehme Atmosphäre.

Dieser Fragenkatalog ist ein **Vorschlag** – es müssen nicht alle Fragen und in dieser Reihenfolge „abgearbeitet“ werden. Verwenden Sie den Katalog als „Steinbruch“ und passen Sie die Fragen der Person und der Situation an.

Schule

Wie findest du deine bisherige Schulzeit?

Welche Fächer kannst du am besten leiden? Was gefällt dir da?

Welche überhaupt nicht? Was gefällt dir da gar nicht?

Welche Schulen hast du bisher besucht?

Hast du Klassenstufen wiederholt?

Was waren die Gründe dafür?

Erzähle davon, wie es dir mit deinen Mitschüler/innen ergangen ist:

Mit welchen hast du dich gut verstanden?

Was haben sie gemacht?

Was ist dein Anteil daran, dass ihr euch gut verstanden habt?

Wie ist es dir gelungen Zeiten zu bewältigen in denen es in der Klasse schwierig war?

Was hast du da gemacht? Hat dir jemand oder etwas geholfen?

Wie sind Lehrer/innen, mit denen du gut klar kommst?

Was muss ein/e Lehrer/in tun, um dich auf die Palme zu bringen?

Woran erkennt ein/e Lehrer/in, dass du mit ihr/m nicht gut klar kommst?

Wie gehst du mit Leistungskontrollen um?

Wann macht dir Schule Spaß?

Was ist dir in der Schule bisher schon gut gelungen?

Mit Blick auf die Schule: Was kannst du besonders gut?

Was möchtest / kannst du tun, um in der Schule Erfolge zu haben?

Wofür wünschst du dir Unterstützung? Durch wen? Wie?

Situation in der Einrichtung

Erzähle von der Einrichtung, in der du jetzt lebst:

Wie hast du dich eingelebt?

Hast du ein eigenes Zimmer?

*Mit wem verstehst du dich gut?
Wie verläuft ein ganz normaler Tag für dich?
Wann fühlst du dich dort am wohlsten?
Welche Pflichten hast du in der Einrichtung?
Welche Regeln sind dort besonders wichtig?
Wer hilft dir?*

Familie

(Dies ist bei Kindern in stationärer Unterbringung ein hoch sensibler Bereich. Viele von ihnen sind traumatisiert. Nicht „bohren“, wenn das Kind nichts erzählen möchte.)

*Möchtest du mir etwas über deine Familie erzählen?
Was sollte ich als deine/ Klassenlehrer/in über deine Familie wissen?
Wer hat dich zu Hause unterstützt (bei Hausaufgaben geholfen, beim Üben, bei Problemen mit Mitschüler/innen oder Lehrer/innen)?
Wer ist dir zu Hause ganz besonders wichtig?*

Soziale Beziehungen zu Gleichaltrigen

(Situation der Unterbringung berücksichtigen – ggf. auf Freunde zu Hause beziehen)

*Wie ist ein Mensch mit dem du befreundet sein möchtest?
Hast du so jemanden schon mal gefunden?
Was unternimmst du mit deinen Freunden?
Mit wem verstehst du dich besonders gut?
Was mögen / schätzen deine Freunde an dir?
Hat dir schon öfter jemand geholfen?
Mit wem hättest du gern mehr Kontakt?
Bist du eher ein Gruppenmensch oder bist du lieber für dich?*

Interessen

*Wofür interessierst du dich am meisten?
Welche Hobbys hast du?
Hast du genügend Taschengeld, um deinen Interessen nachzugehen?
Was machst du nach der Schule bzw. wenn du nicht in der Schule bist?
Siehst du gern fern? Was? Wie lange?
Liest du? Was?
Warst du zu Hause in einem Verein?
Womit würdest du dich gern beschäftigen?*

Person

*Was ist für dich typisch?
Was finden andere an dir gut?
Was magst du an dir?
Was sind deine Stärken?
Was finden andere an dir nicht so gut?
Was siehst du als deine Schwächen?
Für welche Art Menschen bist du eine gute Freundin / ein guter Freund?*

*Hattest du schon schwierige Situationen zu meistern?
Wie hast du das geschafft? oder Was hättest du gebraucht, um das gut durchzustehen?
Wer/Was hat dir dabei geholfen?
Hattest du schon schlimme Unfälle oder schwere Krankheiten?
Hast du schon mal sozialpädagogische oder therapeutische Hilfe erhalten?*

aktuelle Situation

*Womit geht es dir zurzeit richtig gut?
Was bereitet dir Sorgen?
Wer hilft dir gerade?
Von wem wünschst du dir (mehr) Unterstützung? Wie?*

Zukunft

(hier geht es u.a. darum die langfristige Motivation für den Schulbesuch und das schulische Lernen zu erkunden)

*Was sind deine nächsten Ziele? Was willst du heute in 6 Monaten geschafft /erreicht haben?
Was musst du tun bzw. was brauchst du, um sie erreichen zu können?
Welche Erwartungen hast du an die nächsten Wochen bzw. Monate hier in der Schule?*

Stell dir vor, du bist 20 Jahre alt – Wie lebst du dann, was machst du, mit wem bist du zusammen?

*Wie kommst du dahin?
Was musst du dafür tun?
Was müssen andere dafür tun?*

3. Gesprächsprotokoll

Betrifft Schüler/in: _____

Klasse: _____

stat. Einrichtung:

Am Gespräch nehmen teil (Name, Funktion):

Einladung durch: _____

Gesprächsanlass / Problembeschreibung:

Anliegen seitens der Schule:

Anliegen seitens der Einrichtung:

Handlungsvorschläge/Lösungsvorschläge:

seitens der Schule:

seitens der Einrichtung:

Verabredungen: (WER WAS mit WEM bis WANN)

Nächster Gesprächstermin:

Wann? Wo? Einladung durch:.....

Teilnehmer/innen:

Datum

Unterschrift Schule

Unterschrift Einrichtung

→ Bitte gleich im Anschluss an das Gespräch Kopie an die Einrichtung aushändigen